

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frachtporto) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. inkl. Postgeb. (Eingelagerte Nummern 3 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf., Inserationsgebühr: die gespaltene Zeile 15 Pf., anwärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk., Zeitungspreisliste Seite 429.

Nr. 260.

Magdeburg, Sonnabend den 5. November 1910.

21. Jahrgang.

In letzter Stunde!

Wenn diese Zeilen unsern Lesern zu Gesicht kommen, dann steht der Schluß der Wahlhandlung unmittelbar bevor. Wer dann noch nicht gewählt hat, der muß sich beeilen, da er sonst seines Wahlrechts verlustig geht! Der letzte Mann herbei! Die sozialdemokratische Liste muß siegen! Niemand darf zu Hause bleiben! Geht zur Wahl, ehe es zu spät ist! Wählt sozialdemokratisch!

Die Demission des Ministeriums Briand.

Aus Paris wird uns geschrieben: Man mußte seit Wochen, daß es im Ministerium Briand kriselt. Viviani, der Redeminister der Sozialpolitik, war mit seiner Rolle als Mauerblümchen höchst unzufrieden. Das einzige, was er tun konnte, war: eine Verschlechterung der bestehenden sozialpolitischen Gesetze abwehren. Und auf hier traten wohl nicht fertige, aber tatsächliche Verschlechterungen in der Anwendung der Gesetze, besonders des Sonntagsgesetzes, ein. Auch der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, René Renoult, war seit der Kriegserklärung des radikalen Parteikongresses amüsiert geworden. Schließlich war der Landwirtschaftsminister Rauau aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Wir haben von den Kriegserklärungen keine Notiz genommen, weil es schließlich ohne politische Bedeutung bleibt, ob der eine oder der andere Minister demissioniert.

Die Interpellationsdebatte in der Kammer hat aber eine neue Situation geschaffen. Die reaktionären oder gewöhnlich ministeriellen Blätter mochten noch so sehr Viktoria schreien, das hinderte nicht, daß die Situation sehr kritisch blieb. Aus der traditionellen Mehrheit der Linken ist eine Mehrheit des Zentrums und der Rechten geworden. Selbst wenn wir die sogenannte demokratische Linke, die sich fast ausschließlich aus Progressisten zusammensetzt, zur „Linken“ zählen, so haben nur 208 Abgeordnete der Linken für das Ministerium gestimmt und 218 haben dagegen gestimmt oder sich der Stimme enthalten. Unter den 208 Ministeriellen befinden sich außerdem 9 Minister. Dabei ziehen wir noch nicht in Betracht, daß unter den als Radikale oder Sozialradikale ausgegebenen Ministeriellen einige sind, die keiner der beiden radikalen Kammerfraktionen angehören.

Nach den eignen Erklärungen Briands war das Ministerium Briand genötigt, zu demissionieren. Er hatte in der Kammer am Sonntag ausdrücklich erklärt, daß das Ministerium nur in Funktion bleiben würde, wenn es eine Mehrheit der Linken bekäme. Freilich, Briand hätte sich kein Gewissen gemacht, trotzdem weiter im Amte zu bleiben. Die Tatsache, daß er die von Jullières übertragene Mission, aufs neue ein Ministerium zu bilden, übernommen hat, beweist es zur Genüge. Aber wenn Herr Briand nach dem Teufel um ein gegebenes Wort kümmernd und zweifellos lieber mit der reaktionären Mehrheit wie mit der unbeweglichen Mehrheit der Linken regiert — so dachten und denken nicht alle Minister wie ein Briand.

Schon während der Interpellationsdebatte war der Zwiespalt im Ministerium zum Durchbruch gekommen. Briand mußte annehmen, daß das Ministerium über die zu treffenden Maßnahmen nicht einig sei. Die Regierungspresse, d. h. die gesamte bürgerliche Presse von Paris, mit vielleicht einer oder zwei Ausnahmen, verlangte als Konsequenz des Eisenbahnerstreiks die Entziehung des Streikrechts der Eisenbahner, die Aufrechterhaltung der Maßregelungen und ein Gesetz zum Schutze der „Freiheit der Arbeit“ und gegen die Propaganda der Sabotage. Hierüber war sich das Ministerium nicht einig. Die Unständigeren — oder die Mäßigeren — unter den Ministern wollten nicht bei einer neuen Einschränkung des Streikrechts mitmachen. Und in der Tat ist es überflüssig, das Streikrecht der Eisenbahner noch extra umzuändern, nachdem es vom Ministerium Briand schon tatsächlich abgemurrt worden ist. Wozu sagten sich einige Minister, nach extra das Odium auf sich laden, eine der „republikanischen Freizeiten“ zu befeuern, da es auch so geht.

Aber die reaktionäre See rante und wollte ihr Opfer haben. So kam es zur Demission des Ministeriums. Es heißt, daß von den früheren Ministern außer den Fachministern des Krieges und der Marine noch der reaktionäre Handelsminister Dupuy und der Unterrichtsminister Doumergue, der für alles zu haben ist, bleiben werden oder wollen. Daß auch der Minister Barthelemy nicht mehr mitmachen wird, verwundert auf den ersten Blick. In seinem guten Willen fehlt es sicher nicht. Wahrscheinlich gilt er durch seine „unvorsichtige“ Erklärung im Senat, daß den Eisenbahner das Streikrecht zustehe, als „kompromittiert“.

Der altersschwache Präsident der Republik läßt den ehemaligen Anarchosozialisten Briand jedenfalls nicht für kompromittiert. Was unsere Genossen während einer Woche über die Rolle des Abenteurers in einer noch frischen Vergangenheit mitteilten, scheint nach Jullières — der übrigens dabei sich nur die Meinung der reaktionären Blätter zu eigen macht — ihn gerade zum Ministerpräsidenten zu eignen. Briand hat die ihm sozusagen unmittelbar nach seiner Demission angetragene Mission, ein neues Ministerium zu bilden, angenommen. Zweifelloser wird er

genügend Deputierte und Senatoren finden, um nicht ein, sondern drei Ministerien zu bilden, denn 60 000 Franzosen sind immerhin 15 000 Franzosen vorzuziehen, ganz abgesehen von den sonstigen „Annehmlichkeiten“, die ein Ministerpostensessle birgt.

Doch die politische Situation erlaubt die Zusammenstellung eines beliebigen Duhendministeriums nicht. Das neue Ministerium wird ein Kampfministerium sein oder es wird nicht sein. Daß ein Ministerium Briand keinen Kampf nach rechts führen wird, brauchen wir nicht erst zu beweisen. Ob es Briand aber gelingen wird, ein dauerhaftes Ministerium zu bilden, um die Wünsche der Reaktion zu erfüllen, erscheint uns recht zweifelhaft. Briand als Chef einer Regierung wird jedenfalls mit einer entschlossenen Opposition der Linken zu rechnen haben.

Registrieren wir vorläufig die Tatsachen. Nach einer fünfzehnmönatigen Regierung politischer Zweideutigkeit und sozialer Reaktion ist das Kabinetministerium zusammengebrochen. Es ist nicht vom Parlament gestürzt, sondern über seine eigene Politik gestolpert. Mit der Reaktion kann man herrschen, aber nicht regieren.

Selbst Millerand hat ihn verlassen.

Der Diktator Briand verjährt's indessen frohgemut. Er hat sein Ministerium schon fertig. Der Telegraph bringt die Namen. Daraus geht hervor, daß nicht bloß Viviani, sondern auch Millerand den Abenteurer verlassen hat. Millerand deshalb, weil er seinen Namen und seine Vergangenheit denn doch nicht mit der schmutzigen Lurche besudeln will, die Briand gegen das Streikrecht aller Arbeiter und Beamten des öffentlichen Dienstes, also nicht bloß der Eisenbahner vorbereitet. Die jetzigen Gehilfen Briands sind lauter Reaktionäre, mit alleiniger Ausnahme eines Kollegen, der sich noch zu den Radikalen rechnet.

Die Folge dieser Kabinettsbildung ist, daß das Ministerium schon bekämpft wird, bevor es sein Amt angetreten hat. Und zwar nicht so sehr von den Sozialdemokraten, die ihre Stunde abwarten, als von einem Teile der Radikalen, die über den Verräter Briand schäumen.

Die radikale Gruppe der Kammer hat am Donnerstag nachmittag einen Beschluß gefaßt, der eine Kriegserklärung gegen das neue Kabinet Briand bedeutet. Die Resolution lautet:

Die sozialistisch-radikale Gruppe der Kammer hat den Wunsch, die Einheit zwischen den Republikanern herzustellen und bedauert es, daß die Gegenwart Briands an der Spitze der Regierung diese Einigung unmöglich macht.

Das klingt äußerst energisch. Nach Lage der Dinge muß man aber bei der Wertung sehr vorsichtig sein. Es wird nicht gesagt, wie viele Mitglieder der radikalen Fraktion bei Fassung des Beschlusses zugegen waren. Außerdem hat der letzte Sonntag bewiesen, was von radikalen Kreuzversammlungen und Entschließungsresolutionen zu halten ist.

Man tut also gut, den Beschluß nicht zu überschätzen. Auf der anderen Seite zeigt er doch, daß der Kampf gegen Briand von den entschiedenen Radikalen weitergeführt wird, und daß gar manche mit Vergnügen auf den Augenblick warten, in dem sie ihn verlassen können. Denn sie müssen sich irgendwie bald rehabilitieren, weil die Kammer am Donnerstag in ihrer halb-jährigen Sitzung auf sozialdemokratischen Antrag beschloffen hat, die Namen der 200 Deputierten zu veröffentlichen, die in der Nacht zum Sonntag die Verpflichtung übernommen hatten, gegen das Kabinet zu stimmen. Der Beschluß hat natürlich den Zweck, die Ungefallenen bloßzustellen. Um so heftiger werden die Planierten nach dem Tage spähen, an dem sie ihren republikanischen Wammsstolz wiederfinden können.

Briand wird daher auf eine feste und entschlossene Opposition rechnen müssen, wenn er mit seinen reaktionären Spießgesellen sich am Montag der Kammer vorstellt.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 4. November 1910.

Zentrum gegen Reichstagsrecht.

Das berüchtigte Rechtsgutachten der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, das dem Reichstag das Recht abtut, bei dem Verkauf von Reichsvermögen mitzureden,

findet den lebhaften Beifall der Zentrumspresse. Nach allem, was man von der schwarzen Partei in den letzten Jahren an politischer Geinnungslumperei erlebt hat, kann diese neueste Leistung ja kaum mehr wundernehmen. Man muß auch damit rechnen, daß die Zentrumsfraktion des Reichstags das Verhalten des preussischen Kriegsministeriums in der Frage des Tempelhofer Feldes billigen wird. Von der verlogensten, treulossten Partei des Deutschen Reiches kann man nicht erwarten und verlangen, daß sie irgendeine Sache aus moralischen Gesichtspunkten betrachtet.

Die preussische Militärverwaltung hat ein von ihr in der Sitzung der Budgetkommission vom 10. Februar anerkanntes Recht des Reichstags mißachtet. Und wenn das Zentrum hilft, die Macht des Reichstags zu schwächen, wenn es Reichstagsrechte preisgibt, dann gibt es damit auch den letzten Rest seiner besten Traditionen preis.

Es gehört zu den üblichen Festerkumstfrühen des Zentrums, wenn es die Sache so darstellt, als handle es sich den Gegnern der preussischen Militärverwaltung darum, dem freisinnigen Berliner Stadtreiment einen Gefallen zu erweisen. Die Entscheidung, die in der Tempelhofer Frage fällt, wird aber der Reichshauptstadt noch fühlbar sein, wenn das freisinnige Stadtreiment längst verschwunden ist. Die ganze Bevölkerung Groß-Berlins, ohne Unterschied der Partei, hegt den dringenden Wunsch, daß der Reichstag den eigenmächtigen Schritt der Militärverwaltung korrigieren möge. Wenn nun ein Staatsrechtslehrer von der Bedeutung Labands, ein Mann, dem man viel eher außerordentliche Schweigsamkeit gegenüber den Wünschen der Regierung als starre Oppositionslust vorwerfen kann, es sozusagen auf seinen Gelehrteneid nimmt, daß der Reichstag das Recht hat, die Vorlegung des Tempelhofvertrags zur Genehmigung zu verlangen, dann nimmt es sich sehr schlecht aus, wenn die stärkste Reichstagsfraktion dem Reichstag dieses Recht bestreitet.

Aber das Zentrum ist nun einmal die Partei der unbegrenzten taktischen Möglichkeiten, die Partei, deren einziges Prinzip es ist, auf alle Prinzipien zu pfeifen. Seine Wähler behandelt es, als ob das keine denkenden, fühlenden Menschen, sondern Holzstücke wären, die man nach Belieben dahin und dorthin schiebt. Heute liegt das Zentrum, dessen süddeutsche Fraktionen sich sonst auf die Partikularisten ausließen, vor dem Breuchentum in seiner ausgeprägtesten Form bäuchlings auf der Erde. Es hilft jetzt dem preussischen Kriegsminister, das Recht des Reichstags auszuschalten, und feiert den preussischen Polizeisäbel, wie es vor ein paar Monaten im Bunde mit den Junkern dem Dreiklassenwahlrecht hilfreich beigegeben hat.

Es kann sich eben vorläufig noch alles erlauben. —

Liberaler Wahlabmachungen.

Obwohl in national-liberalen Kreisen wenig Neigung vorhanden ist, sich im nächsten Reichstagswahlkampf mit den Fortschrittler zusammen zu spannen, dürfte es doch in einzelnen Landesstellen zwischen National-liberalen und Fortschrittler zu einem gemeinsamen Vorgehen bei den nächsten Reichstagswahlen kommen.

Nachdem in Württemberg die Verhandlungen bis zum formellen Abschluß gediehen sind, ist jetzt auch über die Reichstagswahlkreise in Kurhessen, soweit sie zurzeit von den Antisemiten vertreten werden, eine Verständigung erzielt worden. Zwischen der Volkspartei und den National-liberalen des Rheinlandes werden demnächst Verhandlungen zwecks Einigung über die rheinischen Wahlkreise stattfinden.

In Hannover und Thüringen sind bekanntlich Einigungsversuche gescheitert. Auch in Westfalen haben die National-liberalen bei der Suche nach Bundesgenossen die Konservativen den Fortschrittler vorgezogen; sie wollen im Reichstagswahlkreis Viefel-Wiedenbrück den Konservativen helfen, während in Halle-Serford die Konservativen den national-liberalen Kandidaten unterstützen. —

Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Die kommissarischen Beratungen über den Gesetzesentwurf, der diese Materie regeln soll, haben im Reichsamt des Innern begonnen.

Mit dem Gesetz hofft man, die Privatangestellten zu fördern, damit sie bei den kommenden Wahlen für die der Regierung genehmen Kandidaten stimmen.

Die Sicherung der deutschen Staatsangehörigkeit.

Die Vorarbeiten für das Gesetz betr. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sind amtlich abgeschlossen.

Das Gesetz bahnt für Ausländer eine erweiterte Anwendung der Bestimmungen an, auf Grund deren wegen persönlicher Verhältnisse die Zurückstellung vom Militärdienst sowie die Verlegung von Dienst- und Nebenpflichten in die Ersatzreserve auf Antrag schon jetzt zulässig ist.

Die Wache des Zaren.

Der Zar ist am heutigen Freitag von Hejzen nach Potsdam zum Besuche des Kaisers gekommen.

Namentlich Berliner Kriminalisten sind in Potsdam sehr reichlich vertreten und sind dort in allen möglichen Verkleidungen unter die Straßenschwärmer mischend.

Jetzt haut, jetzt steht!

In der „Neuzerung“ schreibt ein alter Major a. D. namens Kalchauer — von Kalchauer natürlich — eine Artikelserie über „Unsere Ausfichten im Kampfe gegen die Sozialdemokratie“.

Ein Kriegsruhrer schloß sich dem an, er hat es nicht mehr viel besser getan, er hätte seine Gefangenen besser mit dem Schwerte erschlagen lassen.

Wir „Umsturzmannen“ die durch moderner Kator durchs Haus und Hechen mieren, und wirklich genug zu wünschen, daß es dem alten Herrn noch recht lange vergönnt sein möge, frei herumlaufen zu dürfen.

Arbeiter-Aktionäre.

In Generalversammlungen derselben Aktionärsvereine und Arbeiter, die als Aktionäre eintreten können.

Zei einigen Jahren waren denn und wenn in den Generalversammlungen von Arbeiter-Aktionären der Ausschuss sehr zurückhaltend zu Werke zu gehen, um es zu verhindern, daß die Aktionäre einen Ausschuss wählen können.

der technischen Angestellten haben in den Generalversammlungen zumest dieselbe Aufnahme gefunden.

Für die Arbeiter und Angestellten wird dieses Verhalten der Aktionäre selbstverständlich kein Grund sein können, die Generalversammlungen von Arbeiter-Aktionären in Zukunft zu meiden.

In dieser Einschränkung der Berichterstattung liegt System. Die Direktoren und Aufsichtsräte wollen der Öffentlichkeit jeden Einblick in die Verhältnisse ihrer Unternehmungen verweigern.

Sehr charakteristisch für die Auffassung der Verwaltungen über ihre Pflicht der Berichterstattung ist die Bemerkung Rathenaus, daß er solche Zusammenkünfte zurückweise.

Den Ausschussorganisatorien kann nur aus dem Grunde werden, die Generalversammlungen von Arbeiter-Aktionären sehr zurückhaltend als es geschieht durch ihre Vertreter bestimmen zu lassen.

Das mißhandelte Perien.

England und Rußland folgen in ihrer Politik der Methode der Engländer zu den niedrigsten Methoden der Quälerei und Entwürdigung herab.

Wenn es wohl nicht zu leisten als die Belagerung des Perien durch zwei Geschichtsdiktatoren.

Die Mißhandlung des Perien verläßt freilich noch weit anders aus: Das bestehende Regime, das christlich konservativ und reformunfähig ist, hat dem Volke zu den verwerflichsten und unglücklichsten Entscheidungen zu verleiten.

Jetzt gebrauchen die verbündeten Weltmächte die härtesten Mittel. Das Gesetz, in drei Monaten die Ordnung herzustellen, verlangt bei den Zuständen des Perienreichs eine politische und finanzielle Unmöglichkeit.

man die wilden Eingebornen der Kolonien durch Aufzucht von Geldsteuern zu Lohnslaven und Warenkäufern macht, so zwingt man ganze Staaten durch die Forderung kostspieliger Reformen entweder zur Aufnahme von Schulden, die sie durch die Preisgabe ihrer Unabhängigkeit bekommen können, oder unterwirft sie wegen Nichtbeachtung der Forderung.

Das ist die alte Methode. Hier aber wird sie verschärft. Verweigerung der Forderungen, Demütigung der konstitutionellen Gewalten in den Straßen Leherans, Aufstachelung der Wachtlären, dieser alten Günstlinge Englands, zu endlosen Aufständen, und endlich Besetzung der Küsteneckpunkte.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 4. November 1910.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die Konstatierung des Wierervereiner, daß die „Bürger“ und Beamten sich den früheren Vorsitzenden der letztern, Bureauvorsteher Müller, aus Leipzig verschrieben haben, damit er ihnen ihre Flugblätter schreibe, und der Hinweis, daß es gerade diesem Herrn nicht besonders gut ansehe, von der „Trene zur Sache“ zu reden, hat die Wierervereiner mächtig verärgert.

Dem Wierervereinstandarten Rechtsanwalt Wein sagen sie nicht mit Unrecht nach, daß er nur konsequent im Wechsel seiner Ansichten sei. Aber, verehrte Wierervereiner, wo ist denn Ihre Konsequenz? Sie gehören in großer Zahl dem Wiererverein an und lassen dessen Liste jetzt im Stich.

Während so die Bürgervereiner negativen Stimmzetteln treiben, versuchen sie's mit dem positiven, indem sie mit immer kräftigeren Strichen das rote Gespenst an die Wand malen.

Wer die große Gefahr einer Stadtwahl verhindern will, der würde die gemeinsamen Liste des Beamten- und Bürgervereins.

Wer die größere Gefahr eines sozialdemokratischen Sieges im ersten Wahlgang besorgen will, der gebe seine Stimme unserer Liste.

Ganz abgesehen davon, daß die „allergrößte Gefahr“ lächerlich wirkt im Vergleich zu der „größeren Gefahr“, stellen die Fälle aus eine kahnbüchere Heerverweigerung dar.

Wir dem Worte „national“ wird natürlich auch wieder nach Kräften hingetragen: im „nationalen Interesse“ ist es nötig, den Sieg der bürgerlichen Liste herbeizuführen.

Am dritten Wahlgang erhielten die vier Kandidaten, die von mehreren bürgerlichen Gruppen aufgestellt worden sind, Stimmen:

Table with election results. Columns include Kandidat (Kobelt, Schönfeld, Wolff, Heße), Stimmenzahl, and various voter groups like Sozialdemokraten, Bürgerverein, and Städtischer Verein.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 260.

Magdeburg, Sonnabend den 5. November 1910.

21. Jahrgang.

Lohnbewegung und Teuerung.

Zu elementarem Ausdruck kommt die Verzweiflung der Arbeiterklasse über die Teuerung. Ungenügende Ernährung, fast vollständiges Aufhören des Fleischverbrauchs, Verdrängung guter Nahrungsmittel durch schlechte, das ist die allgemeine Erscheinung in Millionen Haushaltungen der minderbemittelten Volksklassen, vor allem der Arbeiter. In den Großstädten, in den Mittelstädten wie in den Landorten, überall empfindet man die Teuerung als eine Erscheinung, die die Lebenshaltung der Arbeiter hinunterdrückt, die den Aufstieg der Arbeiterklasse hemmt.

Immer mehr verstummen die Stimmen der Schönredner und Helfsäuber, die stets bereit waren, nachzuweisen, daß es der Arbeiterklasse gut, ja zu gut gehe, daß sie stets aufsteige, und daß eigentlich die besitzenden Klassen und die Unternehmer unter dem zu großen Wohlsein der Arbeiterklasse schwer zu leiden haben. Wie gern schrieb man von der Begehrlichkeit der Arbeiterklasse, die niemals zu stillen sei und zu unerhörten Forderungen immer wieder den Mut findet. Wenn die Preise auch noch so stark stiegen, wüßten die Verteidiger der heutigen Ordnung immer wieder die Behauptung vorzubringen, daß doch die Löhne weit mehr anstiegen, so daß von der Teuerung nur diejenigen betroffen würden die unabhängigen festen Gehältern ihre Ausgabenwirtschaft anpassen müssen, während die Arbeiter in den steigenden Löhnen, in den immer neuen Errungenschaften ihrer Organisationen den Ausgleich für jede Preiserhöhung in doppelter und dreifacher Weise finden. Still ist es geworden mit diesen Behauptungen, wenn sie auch vor kurzem hier und da noch ins Feld geführt wurden. Die Tatsachen der Teuerung sind heute unbestritten. Allgemein fühlt man ihre Wirkung bis in die Schichten, die mit dem doppelten und dreifachen Einkommen der Arbeiter rechnen können. Die Teuerung ist heute eine so allgemeine Erscheinung geworden, sie wird selbst zur Begründung einer Zivilisten-erhöhung ins Feld geführt. Selbst die eifrigsten Verteidiger der herrschenden Ordnung wagen ihre einschneidenden und nachhaltigen Wirkungen auf die Lebenshaltung der Arbeiterklasse nicht mehr zu bestreiten. Aber noch immer ruft der Gedanke bei den Gegnern der Arbeiterklasse, daß die Arbeiter durch die Teuerung deshalb weniger bedrückt werden, weil sie in der Lage sind, durch die Kraft ihrer Organisationen ihr Einkommen regulieren zu können.

So hoch wir die Wirksamkeit unserer Gewerkschaften und Genossenschaften werten, so wäre es durchaus verfehlt, von ihnen Unmögliches zu erwarten, von ihnen einen

vollen Ausgleich gegen die gewaltigen Wirkungen der Teuerung zu erhoffen. Vor allem ist festzustellen, daß leider ein großer Teil der Arbeiterklasse den gewerkschaftlichen und den genossenschaftlichen Organisationen fernüberlegt gefolgt ist, so daß die Macht der Arbeiterklasse viel zu gering zum Ausdruck gelangen kann in dem so notwendigen Streben, gerade zur Zeit der Teuerung einen Ausgleich für die erhöhte Ausgabenwirtschaft in gesteigerten Löhnen zu finden. Daß die Gewerkschaften ihre volle Macht nur in den Zeiten der Prosperität zum Ausdruck zu bringen vermögen, nicht aber in den Zeiten der Krise,

träge sind die Voraussetzung von Aktionen der Gewerkschaften für immer weitere Kreise der Organisierten, sie sind und bleiben eine Notwendigkeit in der gewerkschaftlichen Politik. Die Tarifverträge sind dauernde Verhandlungen, sie sichern die Arbeiter vor Lohnherabsetzungen während der Krise, sie befestigen aber auch den einmal abgemachten Lohn für eine bestimmte Zeit, sie ermöglichen somit nur ganz ausnahmsweise sich einer allgemeinen Preissteigerung anzupassen. So ergibt sich, daß der Einwand unrichtig ist, daß nur diejenigen unter der Teuerung leiden, die in festen Besoldungen stehen, während es gar keinen Zweifel unterliegt, daß heute niemand mehr durch die Teuerung in seiner ganzen Lebenshaltung, nicht nur in seiner wirtschaftlichen, sondern auch in seiner kulturellen, beeinflusst wird als gerade die Arbeiterklasse.

So sehen wir, daß die Arbeiter politisch den Kampf führen müssen für die Deffnung der Grenzen, für eine antiagrarische Politik, für eine Beeinflussung der Preisgestaltung durch Staat und Gesellschaft zugunsten der Konsumenten. Gleichzeitig müssen die Arbeiter in den Gewerkschaften wirken für die Organisierung der Indifferenten, für die Steigerung der Stofkraft der gewerkschaftlichen Organisationen, weil diese allein die Sicherung und Erhöhung der Löhne und die Verbesserung der anderen Arbeitsbedingungen schaffen werden. Dann müssen wir wirken für das Anschwellen der Mitgliederzahl der Genossenschaften, damit wir gute und wenigstens durch den Zwischenhandel nicht verteuerte Waren beschaffen können.



Zur Erläuterung siehe die politische Uebersicht der heutigen Nummer.

unter der wir in den letzten Jahren litten, weiß jeder Kenner des Wirtschaftslebens. Die Anpassung der Löhne an die Preisbildung vermag nicht so zum Ausdruck zu gelangen, wie das oberflächliche und kenntnislose Beobachter meinen. Der gewerkschaftliche Kampf um die Tarifverträge führen, das heißt zu mehrjährigen Abmachungen über die im Kampf oder in Abmachungen errungenen Zugeständnisse, weil diese sonst nicht zu sichern wären gegen das Streben der Unternehmer, den alten und schlechten Zustand für die Arbeiter zurückzuführen. Die Tarifver-

Aus der Parteibewegung.

Stadtverordnetenwahlstige. In Dieguy siegte die Sozialdemokratie in der 3. Abteilung mit 2425 Stimmen gegen den vereinigten freisinnig-nationalliberal-Christlich-Verorderten Ordnungsbund mit 2315 Stimmen. Die Sozialdemokratie hat seit den Wahlen von 1905 1000 Stimmen zugenommen. Somit sind sieben Genossen gewählt. — In Frankfurt a. S. behauptete die Sozialdemokratie ein Mandat und gewann vier Mandate hinzu. Ein Genosse kommt in Schwabmünchen. — In Niddorf wurden zehn sozialdemokratische Stadtverordnete in der 3. Abteilung gewählt. —

Fortschritte der französischen Partei. Der Nationalrat unserer französischen Brudervereinigung hielt dieser Tage seine regelmäßige Tagung ab. Aus dem Bericht des Parteisekretärs ist zu entnehmen, daß die Partei in diesem Jahre um nahezu 11 000 Mitglieder zugenommen hat. Ihre Mitgliederzahl liegt von 57 977 auf 68 950. Der Bericht erinnert an die Erfolge der Partei bei den Wahlen und teilt mit, daß die Parteileitung beschlossen hat, 10 000 Franc zur Agitation gegen die Lebensmittelpreissteigerung bereitzustellen. Der Bericht geht näher auf die Aktion ein, die die Partei zur Unterstützung der streikenden Eisenbahner unternommen hat und teilt mit, daß die Partei die Aktien der „Humanität“, die sich noch in Privatbesitz befinden, angekauft habe. Damit ist das Parteizentrum fast ausschließlich in der Partei gekommen. Aus dem Bericht der „Humanität“, den Genosse Braque erarbeitet, geht erfreulicherweise hervor, daß das Blatt einen großen Aufschwung genommen hat. Die durchschnittliche Auflage beträgt 115 000, die während des Eisenbahnstreiks bis auf 220 000 stiegen. Der vorausgeschickte Uebersicht des Blattes in diesem Jahre dürfte 25 000 Franc betragen. Von den Beschlüssen ist noch zu erwähnen, daß der nächste Kongress im Jahre 1911 in St. Quentin stattfinden soll.

Kaulabka.

(Das Staatsgüt.)

(Nachdem verboten.)

Roman von Rudyard Kipling.

(4. Fortsetzung.)

Tarvin erklärte nun seine Beziehungen zum Staatswesen, wobei die Legislatur von Colorado zu einem amerikanischen Parlament erwuchs. Wenn der König ihm durchaus seinen vollen Titel geben wolle, besetzte er das zum „Chrenwerten“ Nicolas Tarvin.

„Das ist so etwas wie die Mitglieder des Provinzialrats, die von Zeit zu Zeit hierher kommen?“ meinte der Maharadscha, an die großsporigen Herren denkend, die in bestimmten Zeiträumen bei ihm erschienen, mit einer Medaillenvollkommenheit ausgerüstet, die der des Vizelkönigs nur wenig nachgab.

„Aber Sie werden doch dem „gleichgebenden Körper“ keine Briefe schreiben über meine Regierungsweise?“ fragte er argwöhnisch, denn ihm fielen überaus neugierige Abgesandte des britischen Parlaments ein, die wie Wollfäden zu Pferd saßen und ihm ohne Unterlaß Regierungsweise predigten, wenn er viel lieber zu Bett gegangen wäre. „Und vor allem sind Sie doch.“ setzte er langsam hinzu, „als man sich jetzt dem Kalaf näherte, ein wahrer Freund des Maharadscha Kumar? Und Ihre Freundin, die Doktorin, wird ihn gesund machen?“

„Zu dem Zwecke sind wir ja alle beide hier!“ versicherte Tarvin, einer plötzlichen Eingebung gehorchend.

Zwölftes Kapitel.

Als er sich vom König verabschiedet hatte, wäre Tarvin am liebsten auf seinem Jorhallhengst im Galopp davon geritten, um das Kaulabka zu sehen. Mechanisch wandte er sich seiner Wohnstätte zu und zog, in Gedanken verloren, die Zügel scharf an, eine Ungehörigkeit, die ihn der Hengst rasch zum Bewußtsein brachte. Das rief ihn in die Wirklichkeit zurück und lehrte ihn, sein Pferd und sein eigenes Ungeheim zu gleicher Zeit zügeln.

Tarvin war schon in der Nähe des Kaulabka, als er die Benennungen, daß ihn der Ortsname „Kuhmaul“ weiter nicht anschoß, aber daß ein Staatskleinod im Kuhmaul

sein sollte, fand er etwas verwunderlich, und darüber wollte er sich bei Gies einige Aufklärung verschaffen.

„Die Geiden,“ sagte er sich, „sind ja ganz die Leute, es in einer Salzkoe zu verteden oder in die Erde zu vergraben! Namohl, ein Loch in der Erde, das ist ja ungefähr ihr Stil! Diamanten bewahren sie in alten Blechbüchsen auf, die sie mit Schmierriemen zuzumauern, das Kaulabka hängt möglicherweise an einem Baum.“

Während er fest auf das Missionshaus jurabte, sah er sich seine Umarmung mit ganz neuem, erhöhtem Interesse an, denn jede Mite wüchsen den Erdwällen, jedes Haus in der winkligen Stadt konnte ja den heiß begehrten Schatz enthalten.

Gies, der schon viele Zellenheiten genossen hatte und Madichputana kannte wie der Gefangene die Wände seiner Zelle, hatte auf Tarvins Frage eine wahre Flut von Belehrungen bereit. In ganz Indien gab es „Mäuler“, von dem „Brennenden Maul“ im Norden an, wo eine Auskröpfung von Gedanken von Millionen gläubiger Seelen als Verkörperung der Gottheit angebetet wurde, bis zum „Teufelsmaul“ unter einigen vergessenen buddhistischen Tempelruinen in der südlichsten Ecke von Madros. Ein „Kuhmaul“ befand sich auch etliche hundert Meilen von hier in einem Tempelhof von Benares und hatte großen Zulauf der Gläubigen, aber soweit Madichputana in Betracht kam, konnte es sich nur eines Kuhmauls rühmen, und das befand sich in einer toten Stadt.

Und nun erging sich der Missionar weitläufig in einer Geschichte von Kriegen und Raubtaten, die mehrere Jahrhunderte umfaßte und als Mittelpunkt eine felsungürtete Stadt in der Wildnis hatte, die einst Stolz und Ruhm der Könige von Nekar gewesen war. Tarvin hörte zu mit einer Geduld, so groß wie seine Ermüdung — die Geschichte der Bergangenheit war dem Manne, der seine Stadt in der Gegenwart errichtete, gar nicht wichtig —, während Gies sich über die Vorzeit verbreitete, die freiwillige Selbstvernichtung von Tausenden von radichputanischen Frauen schilderte, die sich in den unterirdischen Palästen mit eignen Händen den Holzstoß geschichtet hatten, um nicht in die Gewalt der mohammedanischen Eroberer zu fallen, die wohl ihre Männer und Väter und Brüder

hatten töten können, aber mit den billigen Ruhm dieser Eroberung doch betrogen sein sollten. Gies fand viel Geschmack an der Archäologie, und es war ihm ein Genuß, seine Kenntnisse vor einen Landsmann zu entfalten.

Seine Angaben über die Reise nach Gue-Nuff lauteten, Tarvin müßte die sechsundzwanzig Meilen nach Kawan wieder im Büffelkarren zurücklegen; dort treffe er einen Zug, der ihn nehemundsechzig Meilen weithin zu einem Anstienpunkt befördere, wo er dann umföigen und mit einer andern Linie hundertundzwanzig Meilen nach Süden fahren müßte. Dann sei er nur noch anderthalb Wegstunden von jener Stadt entfernt und möge sich ihren wunderbaren nehmündigen Turm des Ruhmes wie die zylindrische Stadtmauer und die verlassenen Paläste wohl anschauen. Zwei Tage würden Hin- und Herreise mindestens kosten.

Als man so weit war, neckte Tarvin eine Karte, die ihm auf den ersten Blick deutlich machte, daß Gies ihm zumutete, drei Seiten eines ungeheuren Quadrats zu umkreisen, während eine spinnenföchtige Linie geradeaus von Khatore nach Ginnaur lieg.

„Das läme mir kurzer vor.“ sagte Tarvin, den Strich verfolgend.

„Aber nur ein Feldweg, und von der Beschaffenheit indischer Straßen haben Sie ja einen Begriff. Sechsenundfönfzig Meilen auf einer derartigen Straße in diesem Sonnenbrand, das könnte einen das Leben kosten!“

Tarvin lächelte; er kannte die Angst vor der Sonne noch nicht, der Sonne, die Jahr um Jahr seinem Gefährten etwas von der Lebenskraft geraubt hatte.

„Ich werde doch wohl hinreiten. Um halb Indien herumzufahren, nach einem Ziele, das mir gerade gegenüber liegt, hieße mir zuviel Zeit verschwenden, wenn es auch hierzulande Brauch sein mag.“

Er fragte weiter, wie denn das Kuhmaul eigentlich beschaffen sein möge, und Gies gab ihm archäologische, ethnologische und architekturgeschichtliche Erklärungen, aus denen für Tarvin wenigstens herborging, daß es ein Loch sein müßte, ein sehr altes, ganz hervorragend altes Loch von besonderer Heiligkeit, schließlich aber eben doch nichts als ein Loch im Boden.

(Fortsetzung folgt.)

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Gehr. Herr Bohw., grüdt. Lager f. Plätze, Gohlbergstr. 15.

Abzahlungsgeschäfte Auf Credit. Möbel, Betten, Polster-Waren. S. OSSWALD. Neutral. Dombrau Halberstadt.

Erscheint 3mal wöchentlich. Fahrrad, Nähmesch. Rose, A. Leis, August. Fischhdlg., Delikatess.

Mendel, Ad., Nachf., Burg. Marmeladen. Milchlin. Singer. Singer Näh-Masch.

Max Görmann. Max Görmann Otto Bauer. M. Destreich. Gustav Manufaktur-Waren.

Theod. Schabeck. J. Zuckerberg. A. Winkelmann. Ad. Lemke.

Max Wäsche, Bettfedern, Heine. Angelmann & Co. Schmeer. A. Lewin Nachf. Warenhaus.

S. Endal. Bürgerliches Brauhaus A.-G. F. Rosenthal. Hermann Günseho.

Bergschloss Aktien-Brauerei Magdeburg. zu Neuhaldensleben.

Deutsche Dampffischeri-Gesellschaft, Nordsee. Nordsee-A. & W. Weser.

Singer. Magdeburg. Singer Näh-Masch. Anna Thieme.

Max Görmann. Gustav Manufaktur-Waren. M. Becker.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Osterwick. Quedlinburg. F. Demstedt.

Ludwig Friede. Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur.

Sudenburger Brauhaus Magdeburg-Sudenburg. Viktoria-Brauerei.

Friedr. Kohlenberg. Fischversand Westfalen. Fleischeri.

Singer. Anna Thieme. Fr. Paucke.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Quedlinburg. F. Demstedt. Florenz-Cigaretten.

Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur. Tanagermünde.

Brauerei Bodenstein. Sudenburger Brauhaus. Viktoria-Brauerei.

Friedr. Kohlenberg. Fischversand Westfalen. Fleischeri.

Singer. Anna Thieme. Fr. Paucke.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Quedlinburg. F. Demstedt. Florenz-Cigaretten.

Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur. Tanagermünde.

Brauerei Bodenstein. Sudenburger Brauhaus. Viktoria-Brauerei.

Friedr. Kohlenberg. Fischversand Westfalen. Fleischeri.

Singer. Anna Thieme. Fr. Paucke.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Quedlinburg. F. Demstedt. Florenz-Cigaretten.

Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur. Tanagermünde.

Brauerei Bodenstein. Sudenburger Brauhaus. Viktoria-Brauerei.

Friedr. Kohlenberg. Fischversand Westfalen. Fleischeri.

Singer. Anna Thieme. Fr. Paucke.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Quedlinburg. F. Demstedt. Florenz-Cigaretten.

Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur. Tanagermünde.

Brauerei Bodenstein. Sudenburger Brauhaus. Viktoria-Brauerei.

Friedr. Kohlenberg. Fischversand Westfalen. Fleischeri.

Singer. Anna Thieme. Fr. Paucke.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Quedlinburg. F. Demstedt. Florenz-Cigaretten.

Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur. Tanagermünde.

Brauerei Bodenstein. Sudenburger Brauhaus. Viktoria-Brauerei.

Friedr. Kohlenberg. Fischversand Westfalen. Fleischeri.

Singer. Anna Thieme. Fr. Paucke.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Quedlinburg. F. Demstedt. Florenz-Cigaretten.

Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur. Tanagermünde.

Brauerei Bodenstein. Sudenburger Brauhaus. Viktoria-Brauerei.

Friedr. Kohlenberg. Fischversand Westfalen. Fleischeri.

Singer. Anna Thieme. Fr. Paucke.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Elektro-Biograph. Fröhse a. E. Gommern.

Quedlinburg. F. Demstedt. Florenz-Cigaretten.

Schütze & Berndt. Amerik. Schuh-Reparatur. Tanagermünde.

Unsre neuen „Firma-Marken“



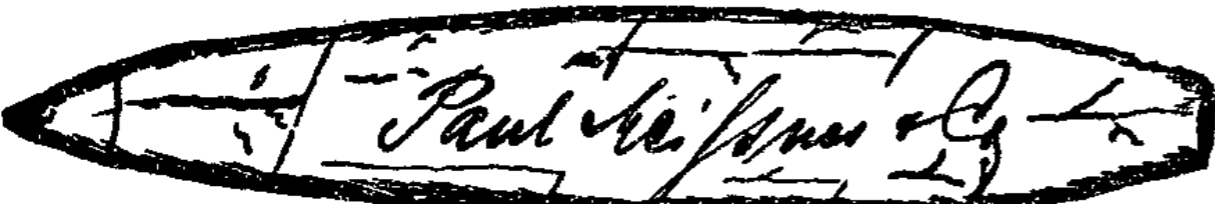
Nr. 600. Firma auf grünem Etikett.
 In Papier-Packung . . . pro Mille Mk. 44.00 100 Stück Mk. 4.40
 In 1/10-Kisten . . . pro Mille Mk. 46.00 100 Stück Mk. 4.60
 Dutzend 60 Pl., Stück 6 1/2 Pl.



Nr. 601. Firma auf blauem Etikett.
 In Papier-Packung . . . pro Mille Mk. 50.00 100 Stück Mk. 5.00
 In 1/10-Kisten . . . pro Mille Mk. 52.00 100 Stück Mk. 5.20
 Dutzend 65 Pl., Stück 7 Pl.



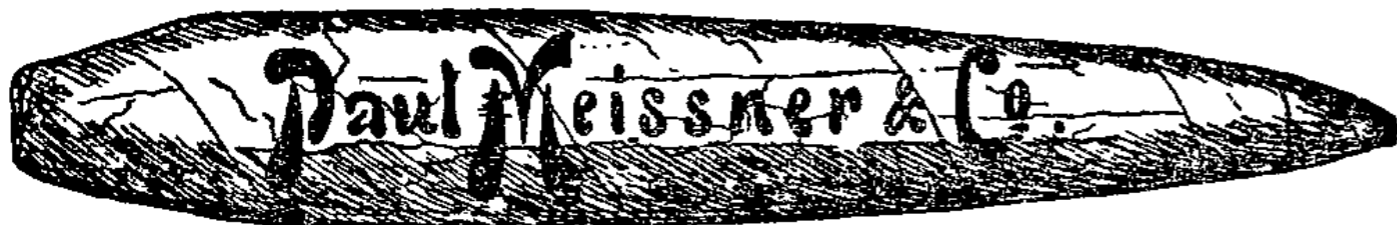
Nr. 602. Firma auf rotem Etikett.
 In Papier-Packung . . . pro Mille Mk. 60.00 100 Stück Mk. 6.00
 In 1/10-Kisten . . . pro Mille Mk. 62.00 100 Stück Mk. 6.20
 Dutzend 75 Pl., Stück 8 Pl.



Nr. 603. Firma auf gelbem Etikett.
 In Papier-Packung . . . pro Mille Mk. 72.00 100 Stück Mk. 7.20
 In 1/10-Kisten . . . pro Mille Mk. 74.00 100 Stück Mk. 7.40
 Dutzend 90 Pl., Stück 10 Pl.

Mit diesen „Firma-Marken“ bringen wir etwas wirklich Preiswertes und Gutes. Bei der Zusammenstellung dieser Zigarren ist nicht Wert auf Modifarbe, sondern nur auf Qualität und Reife des Tabaks gelegt. Die feinsten Gewächse der Sunda-Inseln, Sumatra und Java, sowie der hauptsächlichsten Tabaksländer Amerikas (Brasilien und St. Domingo etc.) sind in diesen Zigarren auf das beste zusammengestellt und sorgfältigst fabrikt, so daß sie jedem Raucher herrliche, würzige Milde und Bekömmlichkeit verbürgt.

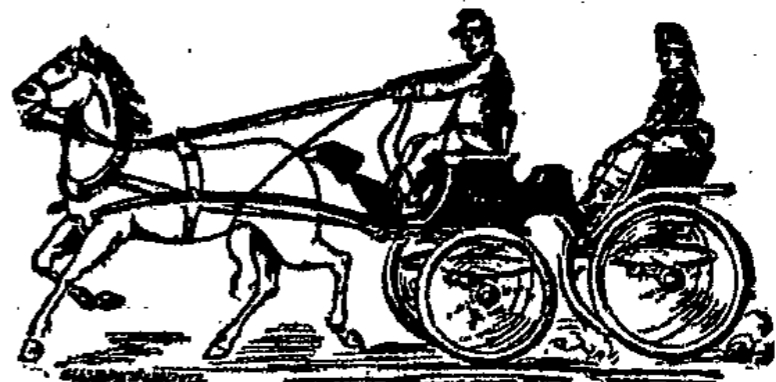
Jede Packung trägt unsere Firma-Zeichnung in der Zigarre, wie oben, auf grünem, blauem, rotem und gelbem Etikett. Nur echt mit diesem Merkzeichen.
 Katalog gratis und franko. Post- und Bahnversand nach überall.



Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrotdorfer Straße, (neben dem Gasthof z. goldenen Stein) (Telephon 5300).
 Fabrik: Magdeburg-Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34 (Telephon 5255).
 Breitweg Nr. 253, nahe am Haselbachplatz.
 Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.
 Wilhelmstadt, Immermannstraße Nr. 33, Ecke Goethestr.
 Gr. Diesdorfer Str. Nr. 31, Haltest. Annenstr.

Neue Neustadt, Lübecker Straße Nr. 32
 Fernersleben, Schönehecker Straße Nr. 23.
 Schönebeck a. E., Markt Nr. 10.
 Staßfurt, Prinzenstraße Nr. 3.
 Egeln, Breitweg Nr. 82.
 Barleben, Breitweg Nr. 18.
 Burg bei Magdeburg, Schartauer Straße Nr. 58b.
 Wolmirstedt, Stendaler Straße Nr. 14.
 Stendal, Breite Straße Nr. 50. 3486



Sie fahren gut

wenn Sie Ihren Bedarf an Herrenkleidung im
Kaufhaus für Monatsgarderobe, Alte Ulrich-
straße 3,
 decken, 3760
 denn wir verkaufen Garderobe — von Kavalieren stammend —
 zu erstaunlich billigen Preisen.



Abteilung I. Getragene Garderobe

Anzüge 10 Mk. 14 Mk. 20 Mk. usw.
 Paletots 8 Mk. 12 Mk. 18 Mk. usw.
 Fracks u. Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

Abteilung II. Elegante, neue fesche Garderoben.

Abteilung III. Anfertigung nach Maß unter Garantie tadellosen Sitzes.

Fabrik und Reparaturwerkstatt für alle Arten Orgeln, Musikwerke, Sprechapparate befindet sich jetzt

Georgenplatz 14, im Goldenen Arm
 Raapsche Orgelbauanstalt
 Filiale Goldschmiedebrücke
 Golbue 16. 3689

Leihhaus Rob. Böcker
 3754 Sudenburg
 St.-Michael-Strasse Nr. 5

empfeht zu billigsten Preisen
 Neue Goldwaren, Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Kolliers, Operngläser usw., in großer Auswahl.
 Auf jede neue Uhr 2 Jahre Garantie!

Bozfläp
 mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentantl. gesch. No. 75192. Geruch- u. farblos. Rein d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhindert den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg. erhältlich in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhält, gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. alleiniger Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

Strümpfe
 jeftigefrickte, erhält man billig bei F. March, Breiteweg 93, 1

Viernial konfiskiert gewesen!

Ssanin

Gittomon aus den Tagen der russischen Revolution von M. Arzbaschew.

Vollständige Ausgabe statt 3.00 Mark
 — jetzt nur 1.00 Mark —

empfeht

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Meyer Michaelis, Magdeburg

Gr. Marktstr. 16

Lederhandlung Schafffabrik

Fernsprecher 1424. — Gegründet 1864.

Lederauschnitte
 Schuhmacherbedarfartikel
 Lederkonservierungsmittel
 Fensterleder
 Leder für technische Zwecke

Beste und billigste Bezugsquelle.

Allseitig anerkannte größte 3789 Seifungsfähigkeit.

Reisszeuge Buchhandl. Volksstimme. empfeht die

Photographienalben

empfeht Buchhandlung Volksstimme.

Goldene 16 Goldschmiedebrücke.

Billigste Bezugsquelle von Musikwerten, Automaten, Sprechapparaten, Schallplatten, Nadeln, Federn, Schallböden usw., Uhren, Uhrketten, Bijouterien, Galanterie- und Spielwaren.
 A. Raap.

Die Einzige

hefte und sicher wirkende mediz. Zeife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Gesichtsröte usw., ist unbedingt die echte 830 Steckpferd-Teerschwefelseife von Bergmann & Co., Radeboul a. St. 50 Pf. in Magdeburg: Viktoria-Apothete, Kaiserstr. 94b. Dirsch-Apothete, Breiteweg 121. Bennenberg & Co. N. L., Wilhstr. 19. Käsebler & Ulrich, Gr. Münzstr. 19. Heint. Schintzel, Heumarkt 5. In Buda: Schwaben-Apothete Sudenburg: Hugo Starckhoff. Wilhelmstr.: W. Kühn, Prog. S. Freitag.

Die besten und billigsten Schuhwaren

jeder Art kaufen Sie im
Kauf- Schuhwarenhaus
 Neustadt, Luisenstrasse 1

Damenwahl mit eleg. langer Kette 10.50 Mk. Dreieckelstraße 4

Billig! Schuhwaren Schmidt- Herren-, Damen-, Kinderschuhe u. -stiefel in Chevräu, Box calf u. andern Sorten Leder, Pfluschsocken und -pantoffel, auch aus Konkursmassen stammende Waren billig nur 3527
 44 Schmidtstraße 44.

Auf Kredit! Auf Teilzahlung offeriere Auf Kredit!

Möbel, Betten Polsterwaren

Winter-Überzieher sowie Pelz-Stolass in enorm großer Auswahl.

Auf Teilzahlung!

Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

Theodor Matthies

Breiteweg 82, 1 Ecke Venedische Straße.



Panther-Stiefel

für Herren und Damen.

Um die Preislage von **10.50** Mk.

schneller zu verkaufen, habe ich mich entschlossen, für kurze Zeit, jedoch nur auf diese Preislage, **5 Prozent Rabatt** zu geben. 3810

Diese Stiefel sind vorzüglicher Qualität und eleganter Ausführung.

Röpckes Schuhhaus

neben Zentral-Automat

Breiteweg 14

an der Bärstrasse.

Trotz der billigen Preise erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von 5 Mk. an 1 Paar Damen- od. Herren-Haus- Pantoffel gratis!



Petzons Occasions-Woche

bringt infolge außergewöhnlich günstigen Einkaufs eine

Reihe hervorragend preiswerter Angebote in Herbst- u. Winter-Schuhwaren!

Genannte Artikel nur soweit Vorrat

Kinder-Winter-Hauschuhe in 30 div. Ausführ. von **28 an**
Kinder-Filz-Schnallstiefel, Filz- u. Spaltlederf. **95**
Kinder-Kamelhaarschuhe, recht warm u. **95 an**
Gefütterte Lederstiefelchen von **125 an**
Kinder-Stoff-Schnallstiefel, m. Lederbef. u. **195**
 20-35 2.45 26-29
Boycaria-Schnür- u. Knopfstiefel, Größe **195**
 25 u. 28 2.40 21-24
Rohleder-Knopf- u. Agr. Stiefel, genagelt **3.40 2.90 2.40 1.95**
 31-35 27-30 25u.26 23u.24

Boycaria-Schnürstiefel, eleg. Ausf., solide Qual. 27-35 **395**
Damen-Hauspantoffel 18.5
Dam.-Wilton-Pant. 39.5
Damen-Blisch-Pantoffel, Filz- u. Einleumsohle **48**
Dam.-Winterhauschuhe in ca. 25 div. Ausführ. von **95 an**
Dam.-Filz-Schnallstiefel, Filz- u. Spaltlederf. **175**
Damen-Leder-Hauschuhe, gef. Lederf. u. **195**
 u. Abf. 2.75 2.35 u.
Dam.-Filz-Schnallstiefel, Lederbef. **295**
Damen-Schnürstiefel, **395**
 u. Abf. u. Georau. Good.-Welt, H. Größ.

Damen-Schnürstiefel mit Lacktappe, weiches Oberleder, moderne Form **410**
Damen-Schnürstiefel Boycaria, Qualität II, mit amerikanisch. Abf. **490**
Damen-Schnürstiefel Spezial-Boy, auch mit Lacktappe, nur mod. Formen. 6.50 5.75 **525**
Damen-Schnürstiefel echt Boycafi, elegante moderne Form **675**

Herren-Filz-Schnallstiefel, Filz- u. Spaltlederf. **195**
Herren-Kamelhaarschuhe von **195 an**
Herren-Filz-Schnallstiefel, Lederbef., u. Abf. von **375 an**
Herren-Rohlederstiefel Einzelpaare **390**
Herr.-Schnürstiefel, Lackf., weiches Oberleder **575**
Herren-Boycaria-Schnür- u. Knopf- u. Agr. Stiefel **590**
Herren-Schnürstiefel genagelt von **725 an**

Erstklassige Herren- und Damen-Stiefel in den modernsten Ausführungen zu äußerst wohlfeilen Preisen.

:: Kein Laden! ::
1 Treppe hoch!

Alter Markt 17

:: Dicht neben Schwenckert ::
Kein Laden! 1 Treppe hoch!

Möbel
 3817 in der **Möbel-Fabri**
 gegründet 1845
W. Diesim
 Tischlermeister
 4 Dreienbrezelstr.
 Teilzahlung gestattet
 Bei je 10 Mark Anzahlung für 100 Mark Möbel
Goldene 16
 Wenn Sie Musikwerke, Matrizen, Sprechapparate, Schallplatten, Uhren, Ketten usw. kaufen, so tauschen Sie am besten und billigsten in **Goldenen 16** Goldschmiedebrück. Auch Teilzahlungen gestattet. Besichtigung erbeten.
Schönebeck
Schneider-Ausschnitt
 Carl Krankel, Lederhandl., neben der 4.

Garnierte Damen- und Kinderhüte
 sämtliche **Putzartikel**
 in reichhaltiger Auswahl. 3806
Modernisierungen nach neusten Modellen
 - Sauberste Ausführung bei billigster Preisstellung. -
Trauerhüte in großer Auswahl.
Selma Typky, Schmidstr. 47
 Telefon 2785.

A. Typky
 Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40a
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
 in größter Auswahl, reell und preiswert zu den billigsten Bedingungen. - Auch auf Teilzahlung.
Großes Lager fertiger Särge
 in allen Größen. 3807

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Grundstück **Groß-Salze, Marktstraße 45**
Kolonialwaren-Geschäft verbunden mit **Haushaltungs-Artikeln**
 Da ich nur gegen Kasse verkaufe, bin ich in der Lage, meinen wertigen Kunden **allerhöchste Preise** zu stellen und bitte um geneigtes Zutreten. 3848
Robert Thormann (Brüder d. Fabrik-Exportvereins).

Die Goldene Drei!
Halt!
 Da geht's nicht was ich meine...
J. Sorger
 Konfektionshaus für seine Herren- u. Knabenbekleidung sowie Arbeitsgarderobe, Hüte, Mützen usw.
Jakobstraße 3 **Goldene 3**
Billige Preise! **Gute Qualitäten!**

Wasch- u. Schlichtestiefel in all. Größ. am Tag, Reparatur u. Bergung bill. Mt. Kauf u. Messung wird in Zahlung genommen. 3800
A. Kietz, Benediktstr. 2.
Dabe 50 Paar Schuhwaren gut besohle für einzeln sowie auch im ganzen Sportbillig abgegeben. M.-Sudenburg, Halberstädter Straße 69.
Ketten Kavallerieketten für Herren 2.75, 4.00, 5.00, 8.00, 10.00 Mk. und höher Damenketten (eleg. lange Fass.) 1.50, 3.00, 4.50, 6.00, 9.00, 12 Mk. u. höher. Dreieckelstr. 4.

A. Friedländer
 Breiteweg 118 — MAGDEBURG — Breiteweg 118
Teilzahlung
 und gegen bar 3779
Komplette Wohnungs-Ausstattungen
 von 300 bis 5000 Mk.
Eleg. Schlafzimmer — Mod. Küchen Möbel — Sofas — Betten
Moderne Anzüge
 für Herren, Burschen u. Knaben
Damen-Kostüme
Kostümröcke
Damen-Paletots — schwarz und farbig —
Pelz-Kolliers
Kleiderstoffe
Bettwäsche
Teppiche — Gardinen etc. etc.
Abzahlung pro Woche **1** Mk. von **3** an
Anzahlung von **3** Mk.
A. Friedländer
 Breiteweg 118 — MAGDEBURG — Breiteweg 118

Der Unterschied!
5 Pfg. Konkurrenz-Würfel unger Größe
5 Pfg. M. Schmeissers Doppel-Bouillon-Würfel Original Größe
Nicht auf Kosten der Güte,
 sondern nur auf Kosten unsers Verdienstes ist es uns möglich, für **5 Pf. 2 Cassen Bouillon** herzustellen, daher ist **M. Schmeissers Doppel-Bouillon-Würfel** der beste und billigste. Überall zu haben.
 General-Vertrieb: **Raschke & Eiseemann, Kaiserstrasse 75.**

Extra billiges Angebot!
 Heute und folgende Tage verkaufe ich große Posten:
Prima Chevreau- und Boxcalc-Goodyear-Welt-Herren- und Damen-Stiefel nur **10.00**
 — Große Posten —
Herren-Zugstiefel **3.90**
Herren-Agraffenstiefel **4.25**
Herren-Schnallenstiefel **4.75**
Boxl.-Agraff.-Stiefel **5.90**
Herren-R.-Chevr.-Agraffenstiefel m. Lacktappe **6.25**
Kinder-Stiefel aller Art außergewöhnlich billig.
Schaft-Stiefel von **6.50 an**
Winter-Paletots Ulster und Joppen modernste Fassons, modernste Stoffe, tadelloser Sitz! 3777
Ungeheuer billige Preise
Knaben-Pyjacks u. -Paletots, Wetter-Pelerinen.
Ein Partieposten Herren-Anzüge wunderschöne Neuheiten, ganz bedeut. unt. Preis!
Knaben-Anzüge, Stoffhosen, Arbeitshosen
Nur gute Ware für wenig Geld!
B. Wolf
 Schwerfegerstraße 14.

Zum 100. Geburtstage
Fritz Reuters
 empfehlen wir seine Werke.
 In 2 Bänden, Lexiton-Format, illust. **M. 3.50**
 In 4 Bänden, gold. Klaffers-Bibliothek **M. 6.00**
Buchhandlung Volksstimme
 Große Münzstraße 3

50 Jakobstraße 50

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts!

Die gesamten Restbestände von noch in grosser Auswahl am Lager befindlichen
3790 Herren- und Knaben-

Paletots, Anzügen, Joppen, Hosen

usw. werden von jetzt an zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Kaufhaus Eugen Singer.

50 Jakobstraße 50

50 Jakobstraße 50

SANTALUCIA

Käuflich in Apotheken, Drogerien und Delikatessgeschäften

Flasche 1.50 u. 2.00

Feurig, süß!

Kraft-Rotwein für Blutarmer und Kranke!

Wenig gebräuchte Nähmaschinen
zu den Preisen von 25-80 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billiger Preislage.
A. Rose Breitweg 264
(Scharnhorstplatz).
Nehmes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche, 3808
Schiffenbau Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen.

Sohlleder-Ausschnitt
Alle familienmäßige Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann vormals Böder & Drabant
Jakobstraße Nr. 25.

Wir verkaufen
von Herrschaften wenig getragene, nach Maß anfertigte und gereinigte
Monats-Garderoben
zu fabelhaft billigen Preisen
Maß-Anzüge und -Paletots
Serie I Serie II Serie III
8 Mk. 12 Mk. 16 Mk.
- Verteilung von Gesellschafts-Anzügen. -
Gelegenheitskäufe in eleganten, neuen Garderoben.
Durch besonders günstigen Einkauf und Wegfall der enorm hohen Lagermieten sind wir instande, konkurrenzlos billig zu verkaufen. - Besichtigung ohne Kaufzwang.
Herren-Anzüge, -Paletots, -Ulster, -Lodenjoppen und -Pelerinen, auch für Knaben und Jünglinge, in großer Auswahl vorhanden.
Breitweg 56 1 Treppe kein Laden
schrägüber von Karstadt, im Hause des Optikers Albert Schmidt
Achtung! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird bei einem Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mark in Zahlung genommen. 3836

Briefstaftetten empfiehlt die Buchhandlg. **Volksstimme**

H. Reichardt Neustadt
Lübecker Str. 120a
offert in bekannt großer Auswahl
Damen-Stiefel zu Mk. 5.50 7.50 9.00
10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel zu Mk. 5.75 7.50 9.50
11.00 12.50 16.50
Solide Knaben- u. Mädchen-Stiefel
Breite und weite Schuhe u. Stiefel
für Herren, Damen und Kinder
Felpantoffel, Filzschuhe, Blüsch- und Zuchtschuhe, gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel
Filz-Schnallen- und -Schürstiefel
mit und ohne Lederbesatz
Ballschuhe Gummischeuhe
Prima Schaftstiefel, Holzschuhe, Einlegeohlen, Guttalin usw. 3802

Burg.
Nähmaschinen
aller Systeme, 3 Jahre Garantie, von 55.00 Mk. an
≡ **Fahrräder** ≡
von 54.00 Mk. an
Zubehör-Grüßteile empfiehlt 3800

Heinrich Schulze
Burg, Markt 20.
Küchengerät der Magdeburger Volksküche Große Markstraße 12.
Montag: Rische mit Pfaffen- und Kumpenbeel.
Dienstag: Erbisen mit Schweinefleisch.
Mittwoch: Wirsingohl mit Rindfleisch.
Donnerstag: Finken m. Schweinefleisch.
Freitag: Schmorohl m. Schweinebraten.
Sonnabend: Zarte Kartoffel- sowie mit Niveniseel.
Frauen-Spettefaal parterre.

Frische und geräucherte
Burg. Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt die Schweineflächtereier von
Max Heinze, Bruchstr. 9.

Burg
Burg
3 Reklame-Tage
in 3804
Bazar Siegm. Haagen
Sonnabend Sonntag Montag
Nur soweit der Vorrat reicht.
Hervorragend billige Preise für
Damen-Hemden, Jacken, Schürzen, Jabots, Gürtel, Handschuhe, Handarbeiten sowie
: : für sämtliche garnierte Hüte : :
Bitte die Preise der Fenster zu beachten.

Burg
Wo 3793
bede ich meinen nächsten Einkauf?
Nur bei
Paul Hentrich
Schartauer Str. 46
5 Proz. Rabatt
bei Barzahlung, daher billigste Bezugsquelle für jedermann.
Mitglied des Rabattsparvereins.
Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Elbstraße 3, 2 Tr. r.

Gohleder-Mustschnitt
Mass-Stepperei
alle Schuhmacher-Bedarfsartikel
3740 empfiehlt billigst
Karl Köster, Sudenburg
Halberstädter Str. 56.
Ch. Breckle, Wilhelmstadt
Zradstr. 56 (Straßenb.-Halte)
3808 **Uhrenhandlung**
Keiten, Gold- und Silberwaren, Verlobungsringe, Schmuckstücke, Feinleben, daher billige Bezugsquelle. Reparaturen an Uhren und Goldwaren. Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Eine sehr günstige Zeit

für die Geschäftswelt ist die Herbst- und Winter-Saison. Wer sie voll ausnutzen will, muss rechtzeitig mit der Propaganda beginnen und sie nach einem wohlgedachten Plan in die Wege leiten. - Das wirksamste Reklamemittel ist und bleibt immer die Ankündigung in einer vielgelesenen Tageszeitung. Die „Volksstimme“ steht bei ihrem Leserkreis in hohem Ansehen. Jede Ausgabe wird mit Spannung erwartet und mit grosser Aufmerksamkeit durchgelesen. Ihre Einkäufe besorgen unsere Leser grundsätzlich nur bei den Firmen, die die „Volksstimme“ ständig zu ihren Ankündigungen benutzen.
Eine Insertion in der „Volksstimme“ bringt deshalb sichern Erfolg.

Adolf Diesing Nchf.

3780 Inh.: Fritz Maeder.
Alter Markt 3/4. Ecke Schuhbrücke.

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

in allen Preislagen. - Ein Teil der übernommenen Waren wird zu äußerst billigen Preisen, teilweise unter Einkauf, abgegeben.

Gewöhnliche Filzschuhwaren. ♦ Alle Arten Arbeiterstiefel.
Gummischeuhe, Ballschuhe.
Alle Waren sind aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands.
5% Rabatt in Sparmarken.

BURG Durch neue Lieferungen **BURG**
und meine Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben reichlich sortiert. Ich empfehle zu bekannt billigen Preisen:

- Herren-Anzüge elegant von 10 Mark an
- Herren-Joppen mit warmem Futter . . . von 4.80 Mark an
- Herren-Paletots moderner Schnitt . . . von 10 Mark an
- Knaben-Anzüge haltbar von 2.40 Mark an
- Knaben-Joppen gefüttert von 2.25 Mark an
- Knaben-Paletots in vielen Farben . . . von 3.50 Mark an
- Pelerinen für Herren, Jünglinge und Knaben von 4.00 Mark an

Deutsche Herren-Moden

Julius Moses 3908
Schartauer Strasse 59 BURG Ecke Böfcherstrasse.

Marktberichte.

Magdeburg, 3. November. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verkehren sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 189-195, mittel Sommer-...

Table with 3 columns: Item, 2. Nov., 3. Nov. Items include Straußfuz, Weidenfels Untp., Trotha, etc.

Geburten: Gertrud, E. des Postboten Max Westphal. Feing, E. des Drebers Karl Sieberl. Willi, E. des Oberleitz...

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Table with 3 columns: Location, 1. Nov., 2. Nov. Locations include Barubitz, Brandeis, Melnit, etc.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 3. November.

Eheschließung: Handelsmann Adolf Michaelis mit Veria Garimann. Geburten: Lisbeth, E. des Lokomotivheizers Fritz...

Todesfälle: Gertrud, E. des Postboten Max Westphal. Bernhard Steinhoff in Wolmitzleben. Todesfälle: Elise, E. des Hausflächters Karl Wölke...

Aufgebot: Kaufmann Erich Artur Garbatowski mit Meta Käthe Dittmann. Eheschließungen: Maurer Valentin Spangenberg mit Witwe Elisabeth Opitz...

Ortskrankenkasse für die in Magdeburg pp. im kaufmännischen Gewerbebetriebe pp. beschäftigten Personen zu Magdeburg. Bekanntmachung. Gemäß der Vorschrift der §§ 49 und 50 unseres Kassentatuts...

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Verwaltung Magdeburg. Versammlungen finden statt: Sonnabend den 5. November, abends 8 1/2 Uhr...

Zuverlässige Männer gesucht, in Stadt oder Dorf wohnend, einerlei welchen Berufs, zur Uebernahme eines Verkaufsgeschäfts...

Achtung! Westerhüsen! frische Würstchen, Sonntagabend frisch gebacktes Brot, Emma Radestock...

ZENTRAL THEATER. Abends: Sensations-Erfolg! Hartstein u. d. übrige Attraktionen...

Restaurant Willy Goedecke. Alte Neustadt, Stendaler Strasse 7. Heute Sonnabend: Preis-Billardspiel.

Burg. Burg. Zu der am Montag den 7. November cr., abends 8 1/2 Uhr, im Hohenzollernpark...

Stephanshallen. Varieté-Vorstellung. Streng deutsches Programm für Familien-Publikum.

Buckauer Bierhalle. Täglich Künstler-Freikonzert der Musik-Gesangsgruppe 'Lira'.

Stadt-Theater. Sonnabend den 5. November zum erstenmal! Wenn der junge Wein blüht...

Friedrichslust. Jeden Sonnabend: Preis-Billardspiel. Albert Naumann.

Wähler-Versammlung spricht Reichstagsabgeordneter W. Albrecht Tagesordnung: Die Stadtverordnetenwahlen.

Borzugsbillett Vorzeiger der Annonce zahlen im Kaiser Theater.

Seemanns Restaur. Weinbergstraße 27. Sonnabend den 5. November Preis-Billardspiel...

Wallensteins Lager und Die Pitolomini. Abends 7 1/2 Uhr Der liegende Holländer.

Stadtpark Schönebeck. Größtes Etablissement am Plage. Sensations-Gastspiele des Berliner Residenz-Ensembles...

Sachsenhof. Große Storchstraße 7. Sonntag abend von 6 1/2 Uhr an Thüringer Klöße mit Hammelbraten...

Walhalla-Theater. Sonntag, 6. Novbr., abends 8 Uhr: Gastspiel des Wiener-Kunst-Theaters...

Restaurant zum Amboss. Sieverstorstraße 40. Sonnabend: Groß-Preis-Skat Preis-Billardspiel...

Deutscher Metallarbeiterverband Nachruf. Am 2. November starb unser Mitglied, der Dreher Franz Mückisch...

Grosses Familien-Konzert. Um 7 Uhr Vorstellung! Lachen ohne Ende! Jubel und Freude!

Thale. Sozialdemokratisch-Volkverein. Montag den 7. November, abends 8 Uhr, im Gasthof zur grünen Tanne...

Gr. Preis-Skat. Aug. Marosky, Schmiedstraße 10 a. Heute Sonnabend, 5. Novbr. Gr. Preis-Skat...

Kratzenbergs Restaurant. Morgenstraße 30. 1249 Sonnabend: Grosses Preis-Billardspiel.

Turnerschaft Magdeburg Abteilung Subenburg. Nachruf. Am Mittwoch früh nach längerem Krankenlager...

Große Ballmusik mit Freitanz. Kaffeeöffnung 4 1/2 Uhr - Anfang pünktlich 5 Uhr.

Abrahams Restauration z. Taubenbörse. Sonnabend u. Sonntag Gr. Preisschießen und Billardspiel.

Der G'wissenswurm. Volksstück mit Gesang von 2 Angenrüber. Parterresaal Täglich: Konzert und Varieté-Vorstellung...

Chr. Duldhardts Restaur. Alte Neustadt, Haganstr. 1. Der Preis-Skat findet am Sonntag, nachmittags 5 Uhr...

Franz Mückisch im 21. Lebensjahr. Von Jugend auf als Arbeiterturner tätig...

Der Dieb. Französisches Sittenbild in 3 Akten. Montag den 7. November, abends 8 1/2 Uhr.

Großer humoristischer Unterhaltungs-Abend. Programm im Vorverkauf bei H. Schintel, F. Guth...

Fürstenhof-Theater. Dir.: Müller-Lipart, Eing. Pfälzstraße. Robert u. Bertram...

Groß-Otterleben. Jeden Sonnabend: Preis-Billardspiel. Sonntag, 6. November: Preis-Skatspiel.

Franz Mückisch im 21. Lebensjahr. Von Jugend auf als Arbeiterturner tätig...

Orchester: Große Kühnsche Kapelle. Da ich weder Mühe noch Kosten gescheut habe, meinen werten Gästen einen gewöhnlichen Nachmittags- und Abendkonzert zu verschaffen...

Thale. Sozialdemokratisch-Volkverein. Heute Ausnahmefest im Schweinefleisch, Fett und Schwaben, ff. Würstwaren Kaiserstraße 104.

Parterresaal. Täglich: Konzert und Varieté-Vorstellung 2 Ensembles 2. Anfang 7 Uhr.


Chr. Duldhardts Restaur. Alte Neustadt, Haganstr. 1. Der Preis-Skat findet am Sonntag, nachmittags 5 Uhr...

Franz Mückisch im 21. Lebensjahr. Von Jugend auf als Arbeiterturner tätig...

Schuhwaren-Fabrik

Max Tack

50 Verkaufsstellen ■ Eins der bedeutendsten Unternehmen der Schuh-Industrie ■ Ca. 500 Angestellte

Unser Verkaufshaus Magdeburg
befindet sich **nur** 

Breiteweg 134
gegenüber der Fontäne



25

**extra
billige
Serien-
Tage!**

Die Ausgabe unserer **Rabatt-Marken** bleibt unverändert bestehen!

Alle zum Verkauf gestellten Waren in anerkannt tadelloser Qualität

Beginn: Morgen Sonnabend den 5.  

Herren-Schnürstiefel Ringsbesatz	Serie I 5⁹⁰ Mk.	Mädchen-Schnür- und Knopf-Stiefel Chevreau-Horse, Lackkappe, Ia. Box-Chrom, geschweift. Besatz 27-30	Serie VI 4⁹⁰ Mk.
Herren-Zugstiefel — aus einem Stück — Prima Wichsleder			Serie VII 6⁴⁰ Mk.
Herren-Schnürstiefel Ia. Box-Chrom, amerikan. Kappe, Chevreau-Horse, Lackkappe, moderne Formen	Serie II 7⁵⁰ Mk.	Mädchen-Filz-Schnallenstiefel Ledersohle, Fleck, m. Leder-vorderkappe . . . 31-35	Serie VIII 1²⁵ Mk.
Herren-Schnürstiefel Prima Boxcalf, Lackkappe, echt Chevreau, amerikanische Lochung, moderne breite Fassons	Serie III 9³⁰ Mk.	Hausschuhe Chagriniert., Filzfutter, Ledersohle, kleiner Absatz . . . Herren	Serie IX 2⁴⁵ Mk.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel Box-Chrom, moderne Absatzausführung, Chevreau-Horse, Lackkappe	Serie IV 5⁹⁰ Mk.	Mädchen-Kordschuhe m. Ledersohle und Fleck 31-35	Serie X 75 Pf.
Elegante Damen-Schnürstiefel Feinstes Boxcalf, mod. Ausstattung, elegante Fassons	Serie V 9³⁰ Mk.	Damen-Spangenschuhe für Tanzgelegenheit Lacktuch	Serie XI 1⁸⁵ Mk.

Ausserdem: **1 großer Posten Einzelpaare** ganz bedeutend unter Preis!

Vor 2 Jahren wurden für die sozialdemokratische Liste am dritten Tage abends 1754 bis 1766 Stimmen gezählt, so daß wir einen Zuwachs von rund 500 Stimmen zu verzeichnen haben.

Auf die Bürgervereinsliste waren im Jahre 1908 1423 bis 1621 und auf die Beamtenvereinsliste 2582 bis 2668 Stimmen entfallen.

Zusammengenommen haben danach die Bürgerlichen etwa 50 Stimmen gewonnen, so daß die am Abend des dritten Wahltages zu verzeichnende größere Wahlbeteiligung fast ausschließlich der Sozialdemokraten zugute gekommen ist.

Bis auf den Postfachverwalter Manide hatten die Kandidaten des Bürgervereins am Donnerstagabend bereits die absolute Majorität. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß sie sie auch bis zur Beendigung der Wahlhandlung behalten werden.

Es können für die sozialdemokratische Liste noch so viel Stimmen am letzten Tage herausgeholt werden, daß eine Stichwahl erfolgen muß.

Der erste Tag in den Vorstädten.

In der Neustadt und in Sudenburg haben die sozialdemokratischen Stimmen am ersten Wahltage eine erfreuliche Steigerung erfahren gegenüber der letzten Wahl vom Jahre 1908.

Es wurden Sozialdemokraten Bürgerliche

Neustadt.	
Heims	2501
Michert	2494

1908 konnten wir am ersten Tage 1958 und die Bürgerlichen 545 Stimmen registrieren. Einem sozialdemokratischen Stimmenzuwachs von nahezu 550 steht demnach ein Verlust der Bürgerlichen von 150 Stimmen gegenüber.

Es wurden Sozialdemokraten Bürgerliche

Sudenburg.	
Henning	1477
Wittmann	1477

Zu Sudenburg erreichten wir 1908 am ersten Tage eine Stimmenzahl von 1239 und die Bürgerlichen eine solche von 432.

Als am Donnerstagabend um 7 Uhr in der Sudenburg das Wahllokal geschlossen wurde, waren noch schätzungsweise 600 Wähler anwesend.

Der letzte Vormittag.

Am Freitag wurden bis mittags 2 Uhr Stimmen gezählt:

Altstadt.	
Sozialdemokraten	Bürgerverein
Kühls	185
Hähnlein	185
Srinak	185
Kleine	185
Böhme	185
Giesfeld	185

Mieterverein	
Böttcher	35
Katte	35
Kobelt	35
Rein	35
Sroff	35
Säute	35

Neustadt.	
Sozialdemokraten	Bürgerliche
Heims	395
Michert	351

Sudenburg.	
Sozialdemokraten	Bürgerliche
Henning	173
Wittmann	172

Zu der „Zerbster Vierhalle“ wird heute, Freitag, abend das Resultat der Stadtverordnetenwahlen aus allen Bezirken bekanntgegeben werden.

Der bestrafte Flugblattverbreiter.

Am 1. September dieses Jahres verteilte der Schüler Paul von hier in der Waldschen Straße Flugblätter, die als Reichsdeutschmann bezeichnet, an vorübergehende Personen, ohne daß die politische Erklärung mit eingeschaltet wurde.

Der junge Mann wurde von einem Schutzwachtmeister, aufgegriffen und beim Unterhaken einen Strafbefehl in Höhe von 6 Mark wegen Uebertretung des Preßgesetzes. Er erob Einspruch und wendete am Mittwoch vor dem hiesigen Stadtschlichter an, er habe nicht gewußt, daß er zu einer delictarigen Verteilung bestimmte Erlaubnis brauche.

Nachdem er, was in seinem Strafmandat besonders hervorgehoben sei, das Verteilen nicht unentgeltlich besorgt, sondern hinterher eine kleine Entschädigung dafür empfangen, das Gericht nahm an, daß es gar nicht darauf ankomme, ob die Arbeit unentgeltlich oder unentgeltlich verrichtet sei und erkannte ebenfalls auf 6 Mark Geldstrafe.

Das Urteil des Schöffengerichtes ist unanfechtbar. Nach einem Urteil des Kammergerichtes vom 18. April 1901 kann eine entgeltliche, jedoch nicht gewerbsmäßige öffentliche Verbreitung von Traktatdrucken wohl auf Grund des Reichspressgesetzes verboten werden, aber eine vorherige Erlaubnis der Polizeibehörde ist nicht erforderlich.

Ein Verbot der Verbreitung lag hier aber nicht vor und der junge Mann war auch gar nicht wegen Uebertretung eines Verbotes, sondern wegen Uebertretung des Preßgesetzes angeklagt.

Das Landgericht wird das Urteil des Schöffengerichtes korrigieren müssen.

Die Krankenkranksporthwagen der Feuerwehr wurden am Donnerstag achtmal in Anspruch genommen.

Triß Reuters Werke.

Am 7. November sind es 100 Jahre, daß der im Volke zu den populärsten zählende Dichter Triß Neuter das Licht der Welt erblickte.

Jedes Ständchen Leben, mochte es noch so spröde oder unheimlich erscheinen, ward ihm zum Kunstwerk. Alles, was Reuters Leben umfaßte, hat in seinen Werken lebenswärmenden Ausdruck gefunden.

Das stille, schlichte Leben des Alltags, das Leben im engen Kreise hat dem Humor die schönsten und dankbarsten Stoffe geliefert, wie es auch durch ihn verklärt und geholt ist.

1858 erschien sein erstes Werk Käufchen und Rimels, welches einen unglaublichen Erfolg hatte und Neuter endlich gestattete, sich ganz seinem dichterischen Schaffen zu widmen.

Es entstanden nacheinander kein Hüßing, Ohe Kamellen, Hanne Müte, Eurr Wurr, Ut mine Stromtid usw., bis der Tod seinem Leben am 12. Juni 1874 ein Ende setzte.

In jeder Arbeiterfamilie sollten die Werke Triß Reuters als eine unerlöschliche Quelle des Humors zu finden sein.

Wenn auch das Plattdeutsche anfangs schwer verständlich ist, so wird doch, an der Hand eines Wörterbuchs in hochdeutscher Mundart, jeder gar bald die kleinen Schwierigkeiten überwinden.

Reuters sämtliche Werke sind in einer zweibändigen illustrierten Brachtausgabe zu dem niedrigen Preise von 3.50 Mark in der Buchhandlung Volkstrom, Gr. Münzstraße 3, zu haben.

Alle Aussträger nehmen Bestellungen entgegen.

Schwurgericht Magdeburg.

Vor dem Schwurgericht wird verhandelt: am 7. und 8. November gegen Emil Zies, Rudolf Siedt, Hermann Schmidt, Auguste Siedt und Wilhelm Höhr wegen Minderungsverbrechen und Diebstahls; am 9. November 1. gegen Roman Weita wegen Minderungsverbrechen; 2. gegen Wilhelm Köch wegen Minderungsverbrechen; am 10. und 11. November gegen Minna Ulrich wegen wissentlichen Meineids, Anstiftung dazu und verbotener Beileitung zum Meineid; am 12. November gegen Otto Kothmann wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang; am 14. November und folgende Tage gegen Konrad Wohlfarth wegen wissentlichen Meineids.

Verkehrsverbesserung.

Da der Frühzug der Linie 5 der Straßenbahn ab Alte Neustadt im Winterhalbjahre stets überfüllt war, fährt von heute ab an den Wochentagen um 5.55 Uhr vom Depot Neue Neustadt ein extra eingeleiteter Rotortwagen durch die Agnetenstraße, um sich in der Hofpfortstraße vor den Frühzug der Linie 5 zu setzen.

Viele Arbeiter, die bisher bis zur Ulrichstraße gehen mußten, sind überhaupt nach ihren Arbeitsplätzen in den anderen Vororten zu kommen, werden diese Verkehrsverbesserung mit Freude begrüßen.

Beim Gebäckausfahren verunglückt.

Am Freitag früh 7 1/2 Uhr fiel der Bäckerlehrling Willi Krause beim Gebäckausfahren vom Kade und zog sich einen Bruch des rechten Unterschenkels zu.

Der Verunglückte fand Aufnahme im Altfelders Krankenhaus.

Von der Feuerwehr.

Am Donnerstag nachmittag um 5 1/2 Uhr wurde die Hilfe der Feuerwehr im Hause Königstraße 22 erbeten.

In einer Stunde waren durch August Garbinen, Tapeten, ein Teppich und ein Fahrrad in Brand geraten.

Beim Eintreffen der Wehr war die Gefahr bereits beseitigt.

Um 5 1/2 Uhr abends war im Hause Kronprinzstraße 13 der Flugzug eines neuwertigen Schornsteins in Brand geraten.

Ein 5 Meter langer Funkenzangen sprühte die Funken über die Nachbargärten hinweg.

Durch Klopfen und Ausblasen mit Dampf wurde die Gefahr beseitigt.

Ein Schornsteinbrand.

der am Freitag vormittag im Hause Nr. 216 des Dorfer Straße 216 entstanden war, konnte in kurzer Zeit mit Hilfe der Feuerwehr beseitigt werden.

Gestohlen.

wurden hier am 3. d. M. vormittags gegen 9 1/2 Uhr von einem Milchwagen während der Fahrt von der Königs- nach der Falkenbergstraße ein Paket, enthaltend eine Kaffeemühle; nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in der Heilgeiststraße ein Hand-Feberwagen mit blauem Kasten, braunen Sädem und der Bezeichnung „Wemlich Junke“; in der Zeit von 4 1/2 bis 5 Uhr nachmittags aus einem verschlossenen Mastenwagen, der vor dem Grundstück Weiler Weg Nr. 143 gestanden hat, 7 Felle Kleiderstoffe (5 1/2, 6, 7 und 8,50 Meter in folgenden Farben: lila, braun, braun kariert, blau und oliv; nachmittags gegen 7 1/2 Uhr in rittem Laden der Endelstraße aus der unverschlossenen Kasse eine Koffette mit etwa 14 Mark.

Verhaftet.

wurden der Kupferer Ernst J. von hier und der vielfach vorbestrafte Arbeiter Friedrich St. aus Hameln, die einem hiesigen Kartoffelhändler aus einem verschlossenen Raum unter erschwerten Umständen 2 Zentner Kartoffeln gestohlen und verkauft haben.

Konzerte, Theater, Sport etc.

Stadttheater. In der Opernrevue „Das Badis“, der am Donnerstagabend vom Publikum ein von Akt zu Akt sich steigender Beifall zuteil wurde, soll bereits am Dienstag wiederholt werden.

Am Sonntagabend der 12. geht die Schauspielrevue „Das Lied der Liebe“ zum erstenmal in Szene.

Die Verfasserin ist eine sehr bekannte Bühnenschriftstellerin und Novellistin, Selma Erdmann-Josinger.

In der Montagaußführung „Die verjüngte Götter“ spielen die Hauptrollen die Damen Zarua, Havelka, Wagner und die Herren Mühlhofer, Vogeler, Wenckhaus.

Die Aufführung hat Oberregisseur Vogeler. Es findet in dieser Saison nur diese eine Aufführung statt.

Am nächsten Donnerstag geht neuemstudiert „Madame Butterfly“ in Szene.

Walters-Theater. Nach fast einjähriger Pause kommt auch Estor Straus, welcher hier mit seinem „Walzertraum“ große Triumphe feiern konnte, wieder zur Aufführung, und zwar mit seinem neuen Werk „Das Tal der Liebe“.

Bei Estor Straus sind Melodie und Instrumentierung nicht hintereinander entstanden, sondern der mystifizierte Gedanke springt ihm sofort in eigenem und natürlichem Ablauf aus dem Kopfe.

Zunächst ist die Partitur als Wiener Lied- und Tanzspiel mit bemerkenswerten Ansätzen zur komischen Oper zu werden.

In musikalisch-dramatischer Beziehung hat Straus die Hauptzüge des Dreyfußes gut getroffen, das gesunde, natürliche, kraftvolle Leben und Lieben des Volkes im Gegensatz zu der feinen, oft kraftlosen und lächerlich veränderten Gesellschaft.

Der Soubrette Straus geht es am stärksten in dem Moment des zweiten Aktes, am höchsten in der Abschiedsszene (Solos) zwischen Marquise und Macquarie.

Ueber den Inhalt des Werkes sei heute noch nichts verraten, jedenfalls wird es allgemein interessieren, Straus' neues Werk und hier zu Gehör zu bekommen.

Die heutige Aufführung findet in erstklassiger Besetzung statt.

Fürstentum-Theater. Ab heute finden im Fürstentum-Theater anlässlich der Anwesenheit Sr. H. Zerkowiss Ludwig 15. große Festveranstaltungen statt.

Außer der Tanz- und Gesangsposse „Robert und Bertram“ wird dem Publikum das „Kabarett zur Goldmanns“ dargeboten.

Das Programm ist art und interessant zu nennen.

Trotzdem die Direktoren des großen Spielplans wegen große Unkosten hat, gelten alle Vorzugskarten.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 4. November 1910.

Ein Advokat. Der Pferdehändler Wilhelm Friedrich zu Halberstadt, geboren 1871, bereits zwölfmal vorbestraft, darunter viermal wegen Verleumdung und Hausfriedensbruchs, erschien in der Nacht zum 7. Mai d. J. angestrichen auf der Bahnhofsgeheide des hiesigen Hauptbahnhofs etwa um 1 Uhr und verlangte eine Fahrkarte erster Klasse nach Halberstadt.

Als ihm der Stationsdiener Weber erklärte, der nächste Zug gäbe erst um 5.55 Uhr morgens und es würden noch keine Fahrkarten ausgeben, wolle Dietrich sich nach dem Wirtssaal begeben, weigerte sich aber, aus dem Automaten eine 10-Pfennig-Karte für die Bahnhofsgeheide zu lösen.

Er versuchte vielmehr, die Sperre mit Gewalt zu passieren, schob den Beamten, der dies hindern wollte, gewaltsam zur Seite, verletzte ihn dabei im Gesicht, so daß er blutete, und gebrauchte große Schimpf-

reden.

Da er nicht aufhörte zu schimpfen und zu schimpfen, wurde der Oberbahnassistent Pfützer gerufen, der ihn wiederholt aufforderte, den Wirtssaal zu verlassen und sich zu entfernen.

Dietrich ging aber nicht und mußte schließlich durch den requirierten Schutzmann nach der Polizeiwache gebracht werden.

Am Morgen fuhr er dann wieder Klasse nach Halberstadt.

Das Schöffengericht verurteilte ihn am 6. Juli wegen tätlichen Widerstandes, öffentlicher Beleidigung und Hausfriedensbruchs zu 400 Mark Geldstrafe eventuell 45 Tagen Gefängnis.

Die von ihm eingelegte Berufung wurde verworfen.

Körperverletzung.

Der Arbeiter Julius Papmeier zu Groß-Otterleben, geboren 1878, vorbestraft, lebte mit der Familie des Kupferschmieds in erbitterter Feindschaft.

Am 9. Juni d. J. abends hatte wieder ein erregter Aufricht stattgefunden.

Als Wehne am 10. Juni morgens nach dem königlichen Gute zu Bennedeker zur Arbeit ging, trat Papmeier ihm am Eingang des Gehöfts entgegen und schlug ihn mit einem Knüttel über Schulter und Kopf, so daß er erheblich verletzt wurde.

Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten am 16. September wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis.

Die von ihm eingelegte Berufung wurde verworfen.

Letzte Nachrichten.

Das neue Kabinett Briand.

St. Paris, 4. November. Das neue Kabinett hielt gestern abend im Ministerium des Innern seine erste Sitzung ab, in welcher der Vorkant der ministeriellen Erklärung, über deren Hauptpunkte eine völlige Einigung erzielt wurde, vereinbart worden ist.

Briand erklärte, daß jeder der Minister über seine Pläne sowie über das Gesamtprogramm genau informiert worden ist.

Das Kabinett wird sich Dienstag dem Parlament vorstellen.

St. Paris, 4. November. „Echo de Paris“ interviewte gestern abend einen der neuen Minister über die im Parlament abzuhaltende ministerielle Erklärung.

Dieser antwortete, die Erklärung wird mit der Aufzählung der Gründe beginnen, welche die Bildung des neuen Kabinetts veranlassen haben.

Hierauf wird der Wille des Kabinetts bekundet werden, mit der Mehrheit zu regieren.

Dann würden die Fragen zur Sprache gelangen, welche durch die Ereignisse der letzten Woche geschaffen worden sind, und das Kabinett wird gefällige Maßregeln verlangen, um derartige Ereignisse in Zukunft zur Unmöglichkeit zu machen.

So soll das Gesetz von 1884, das die Syndikate betrifft, einer eingehenden Umgestaltung unterzogen werden.

Das die Arbeiter und Angehörigen der Eisenbahnen sowie der übrigen öffentlichen Dienstverhältnisse betrifft, so wird die ministerielle Erklärung die Aufnahme von Bestimmungen vorschlagen, welche den Zustand unterfragen und diesen als ein Verbrechen gegen die Nation betrachten.

Ein Sieg der Wiener Sozialdemokratie.

Wien, 4. November. In der Stichwahl am Landtagsmandat Lugers hat gestern der sozialdemokratische Kandidat nach hartem Wahlkampf über seinen christlich-sozialen Gegner den Sieg errungen.

Der Kandidat der Sozialdemokraten Franz Schumacher wurde mit 12 761 Stimmen gegen den Christlich-Sozialen Bremer, auf den 11 625 Stimmen entfielen, gewählt.

In der Leopoldstadt, dem Bezirk, in dem sich der Wahlkampf abspielte, herrschte am Abend nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses im negativen Lager ungeheurer Jubel.

Eine zehntausendköpfige Menschenmenge durchzog unter Abzügen gegen die Christlich-Sozialen die Straßen.

Der Wahlsieg war der leidenschaftlichste, den Wien je gesehen hat.

Sowohl von christlich-sozialer als sozialdemokratischer Seite waren Tausende Agitatoren aufgetrieben, und es kam besonders in den Nachmittagsstunden zwischen den Parteien wiederholt zu heftigen Zusammenstößen und ernsthaften blutigen Schlägereien, bei denen die Polizei eingriff.

Alle städtischen Wiener Abgeordneten der christlich-sozialen Partei leiteten die Agitation.

Die Landtagsabstimmung hätte um ein Haar nicht abgehalten werden können, weil die Mehrzahl der Christlich-Sozialen auf dem Kampfsplatz in der Leopoldstadt anwesend war.

Karlsruhe, 4. November. Auf die Eingabe der badiischen Städte um Maßregeln gegen die Fleischarten, hat die badische Regierung das Zugeständnis gemacht, daß wöchentlich zweimal Viehtransporte von außerhalb nach den Schlachthöfen von Karlsruhe und Mannheim eingeführt werden dürfen.

Berlin, 4. November. Beim Abbruch eines Hauses an der Ecke der Leipziger und Charlottenstraße löste sich heute früh ein Balken und stürzte auf drei darunter stehende Arbeiter.

Zwei wurden schwer und einer leicht verletzt.

London, 4. November. Dem „Daily Graphic“ zufolge hat die königliche Geographische Gesellschaft erklärt, daß nach genauer Berechnung der Yallon Amerika nur 1912 Kilometer von St. Louis bis zum Endpunkt der Fahrt zurückgelegt hat und nicht 2168 Kilometer wie früher gemeldet, also den im Jahre 1900 von der Yallon aufgestellten Weltrekord von 1931 Kilometer nicht geschlagen hat.

London, 4. November. Der Zustand in Südwales gewinnt immer größere Ausdehnung.

Jetzt haben sich die Arbeiter von weiteren sechs Bergwerken, etwa 6000 Mann, den Ausständigen angeschlossen.

Lissabon, 4. November. Der Zentralrat der Sozialisten sprach sich in einer gestern abgehaltenen Sitzung dahin aus, daß der provisorischen Regierung keine Schwierigkeiten bereitet werden dürften.

Er bedauert, trotzdem gewisse Vorbehalte hinsichtlich des jüngsten Dekrets über die Presse machen zu müssen.

Etwa 50 portugiesische Jesuiten, die letzten, die ausgewiesen worden sind, haben sich gestern nach Holland eingeschifft.

Madrid, 4. November. Im Senat erklärte der Ministerpräsident Canalejas auf mehrere Anfragen wegen des Cademasgesetzes, das Gesetz solle nur 2 Jahre nach seinem Inkrafttreten angewandt werden.

In dieser Zeit werde er die Verhandlungen zwischen Madrid und Rom weiter verfolgen und die Frage der Ordensniederlassungen zu regeln.

Wettervorhersage.

Sonntags, 5. November: Boltig, kühl, Niederschläge in Schauern.

Hinweis. Heute liegt für die Gesamtausgabe ein Prospekt der Buchhandlung Volkstrom bei, Geschichte der Revolutionen betreffend, auf welchen wir unsere Leser besonders hinweisen.

Die heutige Nummer umfaßt 15 Seiten. Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 45 bei.

Die Haupt- und Schlußtage unserer

95 Pfg.
Tage



Pfg. 95
Tage

Sonnabend Sonntag Montag

bieten

außergewöhnliche Vorteile!

Die Auswahl der Artikel
ist eine enorm große.
Die Preiswürdigkeit der
ausgelegten Waren kann
jedermann beurteilen. ■■■

GEBR. BARASCH